

### Wichtigste Ergebnisse

Aus den vorangegangenen zwei Indikatoren geht hervor, dass die öffentlichen Rentenausgaben in den letzten 20 Jahren in den meisten OECD-Ländern gestiegen sind. Die langfristigen Projektionen zeigen, dass die Rentenausgaben in 28 von 31 OECD-Ländern, für die Daten zur Verfügung stehen, voraussichtlich weiter ansteigen werden. Die Rentenausgaben werden den Prognosen zufolge im Durchschnitt von 9,3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2010 auf 11,7% des BIP im Jahr 2050 steigen.

Die Hauptantriebskraft der wachsenden Rentenausgaben ist der demografische Wandel. Die auf der nächsten Seite aufgeführten Projektionen sind entweder dem Bericht der Europäischen Union über die demografische Alterung – der die 27 EU-Mitglieder plus Norwegen erfasst – oder nationalen Projektionen entnommen. Die Daten werden im Wesentlichen bis 2060 aufgeführt, wenngleich der Zeithorizont bei sechs Ländern nur bis 2050 reicht. Langfristige Projektionen sind ein sehr wichtiges Instrument für die Planung der Rentenpolitik: Es gibt häufig einen großen zeitlichen Abstand zwischen einer Rentenreform und dem Zeitpunkt, an dem sie die öffentlichen Rentenausgaben zu beeinflussen beginnt.

Es gibt einige Unterschiede in der Bandbreite der verschiedenen von den Prognosen erfassten Programme, was die Komplexität und Vielfalt der nationalen Alterseinkommenssicherung widerspiegelt. So werden die Sonderrenten für Bedienstete des öffentlichen Sektors in den Daten einiger Länder erfasst, während sie in anderen nicht berücksichtigt werden. Analog hierzu können die Ausgaben für bedürftigkeitsabhängige Leistungen für Rentner in den Projektionen sowohl erfasst als auch ausgenommen werden. Darüber hinaus unterscheidet sich der Erfassungsbereich der Daten von der Social Expenditures Database (SOCX) der OECD, aus der die in den beiden vorangegangenen Indikatoren aufgeführten Daten über die Ausgabentrends der Vergangenheit stammen. Bei den Zahlen für 2010 kann es wegen der unterschiedlichen Bandbreite der erfassten Leistungen Unterschiede zwischen der SOCX-Datenbank und den hier verwendeten Quellen geben.

Die Zahlen geben jedoch Aufschluss über die breiten Trends. Die Rentenausgaben werden den Projektionen zufolge im Zeitraum 2010-2060 in den OECD28-Ländern um durchschnittlich 26% und in den EU27-Ländern um durchschnittlich 21% stärker wachsen als das BIP. Obwohl dies einen erheblichen zusätzlichen Anteil des Nationaleinkommens ausmacht, ist diese Wachstumsrate wesentlich schwächer, als dies auf Grund des demografischen Wandels eigentlich notwendig wäre. Der in Kapitel 7 aufgeführte Indikator „Unterstützungsquotient“ zeigt, dass sich die Relation zwischen der Zahl der Personen im Erwerbsalter und

der Zahl der Personen im Rentenalter von 2010-2050 halbieren wird. Demnach wäre eine Verdoppelung des für die öffentliche Altersvorsorge eingesetzten Anteils des Nationaleinkommens erforderlich.

Auf Grund der Rentenreformen wird es den Projektionen zufolge jedoch nicht zu einem solchen Anstieg kommen. Das Wachstum der öffentlichen Rentenausgaben wird durch Leistungskürzungen für zukünftige Rentner und eine Erhöhung des Renteneintrittsalters gemindert werden. In einer Reihe von Ländern – Dänemark, Frankreich, Italien, Schweden und die Vereinigten Staaten – werden die Rentenausgaben im Projektionszeitraum weitgehend stabil bleiben. Nur zwei Länder – Estland und Polen – erwarten im Zeitverlauf eine erhebliche Reduzierung der Ausgaben. Beide Länder haben die öffentlichen verdienstabhängigen Leistungen teilweise durch obligatorische Altersvorsorgepläne mit Beitragsprimat ersetzt. In der Slowakischen Republik wird eine ähnliche Reform das Trendwachstum der öffentlichen Rentenausgaben aber voraussichtlich nicht umkehren.

In zwei Ländern werden sich die Rentenausgaben von 2010-2060 voraussichtlich verdoppeln oder weiter erhöhen. In Luxemburg liegen die öffentlichen Ausgaben bereits über dem OECD-Durchschnitt und werden den Projektionen zufolge bis 2060 18% des BIP übersteigen. Die Veränderungsrate ist in Korea ebenfalls sehr hoch. Der Anstieg erfolgt jedoch von einer niedrigen Basis, und die Rentenausgaben werden 2060 immer noch weit unter dem OECD-Durchschnitt liegen. Dieser starke Anstieg ist sowohl darauf zurückzuführen, dass Korea das OECD-Land mit der schnellsten Alterung ist, als auch darauf, dass das Rentensystem erst 1988 eingeführt wurde und folglich noch nicht stark beansprucht wird. In Slowenien werden die Ausgaben fast genauso schnell steigen, und zwar von 11,2% des BIP im Jahr 2010 auf 18,3% im Jahr 2060.

Die Wachstumsrate der Rentenausgaben wird in fünf Ländern voraussichtlich nahe am Durchschnitt liegen. In Australien, der Schweiz und im Vereinigten Königreich erfolgt der Anstieg von einem niedrigen Ausgangspunkt, der erheblich unter dem OECD-Durchschnitt liegt. In Belgien und Norwegen dagegen liegt die Basis eher über dem OECD-Durchschnitt.

Tabelle 6.7 Projektionen der öffentlichen Rentenausgaben, 2010-2060

	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050	2055	2060
<b>OECD-Länder</b>											
Australien	3.6	3.6	3.7		4.3		4.7		4.9		
Österreich	14.1	14.4	15.1	16.1	16.7	16.7	16.5	16.4	16.4	16.4	16.1
Belgien	11.0	11.9	13.1	14.5	15.5	16.2	16.5	16.7	16.7	16.8	16.6
Kanada	5.0	5.4	5.8	6.3	6.6	6.6	6.5	6.4	6.3	6.3	6.2
Chile											
Tschech. Rep.	9.1	8.6	8.7	8.7	8.9	9.2	9.7	10.3	11.0	11.6	11.8
Dänemark	10.1	10.4	10.8	10.6	10.7	10.5	10.3	10.0	9.6	9.5	9.5
Estland	8.9	7.8	7.7	7.9	8.2	8.1	8.1	8.1	8.0	8.0	7.7
Finnland	12.0	12.8	14.0	14.9	15.6	15.5	15.2	14.9	14.9	15.1	15.2
Frankreich	14.6	14.4	14.4	14.5	14.9	15.2	15.2	15.2	15.1	15.1	15.1
Deutschland	10.8	10.5	10.9	11.4	12.0	12.4	12.7	12.8	13.0	13.2	13.4
Griechenland	13.6	14.1	13.7	13.6	14.1	14.6	14.9	15.3	15.4	15.0	14.6
Ungarn	11.9	11.9	11.5	11.4	11.1	11.4	12.1	12.8	13.5	14.2	14.7
Island	4.0								6.9		
Irland	7.5	8.3	9.0	9.0	9.0	9.4	10.0	10.6	11.4	11.7	11.7
Israel											
Italien	15.3	14.9	14.5	14.4	14.5	15.0	15.6	15.9	15.7	15.0	14.4
Japan											
Korea	0.9	1.1	1.4	2.0	2.5	3.1	3.9	4.8	5.5	6.0	6.5
Luxemburg	9.2	9.9	10.8	12.4	14.0	15.4	16.5	17.6	18.1	18.7	18.6
Mexiko	2.4										
Niederlande	6.8	6.8	7.4	8.3	9.1	10.0	10.4	10.5	10.4	10.4	10.4
Neuseeland	4.7	4.8	5.3	5.9	6.7	7.3	7.7	7.8	8.0		
Norwegen	9.3	10.9	11.6	12.3	12.9	13.4	13.7	13.8	13.9	14.0	14.2
Polen	11.8	10.7	10.9	11.1	10.9	10.6	10.3	10.1	10.0	9.9	9.6
Portugal	12.5	13.3	13.5	13.4	13.2	13.1	13.1	13.2	13.1	12.9	12.7
Slowak. Rep.	8.0	8.1	8.6	9.1	9.5	10.0	10.6	11.3	12.2	13.2	13.2
Slowenien	11.2	11.8	12.2	12.5	13.3	14.5	15.8	16.9	17.9	18.3	18.3
Spanien	10.1	10.4	10.6	10.5	10.6	11.3	12.3	13.3	14.0	14.0	13.7
Schweden	9.6	9.7	9.6	9.8	10.1	10.2	10.2	9.9	9.9	10.1	10.2
Schweiz	6.3	6.6	6.8	7.5	8.1	8.6	8.6	8.8	8.6		
Türkei	7.3								11.4		
Ver. Königreich	7.7	7.4	7.0	7.3	7.7	8.0	8.2	8.0	8.2	8.7	9.2
Ver. Staaten	4.6	4.8	4.9	4.9	4.9	4.9	4.8	4.8	4.8	4.7	4.7
<b>OECD28</b>	<b>9.3</b>	<b>9.5</b>	<b>9.8</b>		<b>10.6</b>		<b>11.2</b>		<b>11.7</b>		
<b>Andere große Volkswirtschaften</b>											
Argentinien	5.9								8.6		
Brasilien	8.5								15.8		
China	2.2								2.6		
Indien	1.7								0.9		
Indonesien	0.9								2.1		
Russ. Föderation	7.1	8.5	8.9	9.0	9.0	8.7	8.4	8.0	7.5	7.2	6.9
Saudi-Arabien	2.2										
Südafrika	1.3	1.7	1.8	1.8	1.7	1.6	1.6	1.5	1.5	1.5	1.4
EU27	10.8	10.9	11.1	11.5	11.9	12.3	12.6	12.9	13.1	13.2	13.2

Anmerkung: Die Zahl für die OECD28-Länder erfasst nur die Länder, für die für den Zeitraum 2010-2050 vollständige Daten vorliegen. Der Wert für die EU27-Länder entspricht dem einfachen Durchschnitt der Mitgliedstaaten (nicht dem von der Europäischen Kommission veröffentlichten gewichteten Durchschnitt). Die Alterssicherungssysteme für Beamte und andere Beschäftigte des öffentlichen Sektors werden in den Berechnungen für die EU-Mitgliedsländer generell erfasst: Vgl. Europäische Kommission, *Bericht über die demografische Alterung 2012*. In den Daten für Kanada, Japan, Südafrika und die Vereinigten Staaten werden die Ausgaben für diese Systeme nicht erfasst. In einigen Fällen liegen keine Projektionen für separate bedürftigkeitsabhängige Programme für Rentner vor. Dies gilt für die Vereinigten Staaten und einige EU-Mitgliedstaaten, wie dies von der Europäischen Kommission dargelegt wurde (a.a.O.). Analog dazu erfassen die Daten für Korea das verdienstabhängige System, jedoch nicht die (bedürftigkeitsabhängige) Grundrente.

Quelle: Europäische Kommission, *Bericht über die demografische Alterung 2012*; Australien: Commonwealth of Australia (2010), *Australia to 2050: Future Challenges*; Kanada: Berechnungen des versicherungsmathematischen Dienstes in der Finanzaufsichtsbehörde (Office of the Chief Actuary, Office of the Superintendent of Financial Institutions); Korea: National Pensions Research Institute; Russland: Schätzungen der Weltbank; Südafrika: Schätzungen des OECD-Sekretariats unter der Annahme einer universellen Grundrente; Vereinigte Staaten: Social Security Administration (2010), *Annual Report of the Board of Trustees of the Federal Old-Age and Survivors Insurance and Federal Disability Insurance Trust Funds*, Dokument 111-137, Repräsentantenhaus, Vereinigte Staaten; Argentinien, Brasilien, China, Island, Indien, Indonesien, Mexiko, Saudi-Arabien, Türkei: Standard & Poor's (2010), *Global Aging 2010: An Irreversible Truth*.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932907927>



## Kapitel 7

# Demografischer und wirtschaftlicher Kontext

*In den vergangenen zwanzig Jahren war die Bevölkerungsalterung eine der wichtigsten Triebfedern von Rentenpolitik und Rentenreformen. Die Bevölkerungsalterung ist die Folge zweier demografischer Veränderungen.*

*Die erste ist der Rückgang der Geburtenziffern. Die Geburtenziffern und ihre Entwicklung im Zeitverlauf werden anhand des ersten Indikators in diesem Abschnitt untersucht, der auch eine kurze Analyse der Hintergründe für die beobachteten Trends enthält. Der zweite Erklärungsfaktor der Bevölkerungsalterung ist der Anstieg der Lebenserwartung. Die Entwicklung der Lebenserwartung – bei der Geburt und mit 65 Jahren – wird mit dem zweiten Indikator im Zeitverlauf dargestellt. Dabei wird auch kurz auf die mögliche künftige Entwicklung der Lebenserwartung eingegangen.*

*Die Bevölkerungsalterung selbst ist Gegenstand des dritten Indikators. Das Ausmaß der Bevölkerungsalterung wird anhand des Unterstützungsquotienten gemessen, d.h. der Zahl der Personen im Erwerbsalter im Verhältnis zur Zahl der Personen im Rentenalter. Die Angaben zum Unterstützungsquotienten umspannen ein ganzes Jahrhundert: Die Vergangenheitsdaten reichen zurück bis in das Jahr 1960, die Projektionen gehen bis zum Jahr 2060.*

*Der letzte Indikator gibt Aufschluss über den wirtschaftlichen Kontext. Er liefert Daten zu den durchschnittlichen (mittleren) Arbeitsentgelten, die unter Bezugnahme auf die OECD-Messgröße des „Durchschnittsarbeiters“ für 2012 berechnet werden. Auf diese Daten wird an vielen Stellen des Berichts zurückgegriffen: Die Werte für viele Parameter ebenso wie die Höhe der Rentenansprüche werden in Prozent des nationalen Durchschnittsverdiensts angegeben.*

*Darüber hinaus werden auch Informationen zur Verdienstverteilung geliefert. Die Indikatoren für die Rentenansprüche sind häufig im Verhältnis zum Medianverdienst angegeben, d.h. zu dem Verdienstniveau, unter bzw. über dem jeweils die Hälfte der Bevölkerung angesiedelt ist. Die Daten zur Verdienstverteilung werden auch in der Berechnung der Indikatoren zur Zusammensetzung des Renteneinkommens, zur Progressivität der Rentenhöhe und zum gewichteten durchschnittlichen Rentenniveau und Rentenvermögen berücksichtigt.*

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.



**From:**  
**Pensions at a Glance 2013**  
OECD and G20 Indicators

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/pension\\_glance-2013-en](https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Langfristige Projektionen der öffentlichen Rentenausgaben", in *Pensions at a Glance 2013: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/pension\\_glance-2013-30-de](https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-30-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).